

Regulation verstehen – Blockaden lösen – Gesundheit ermöglichen

2. Kongress für Funktionelle Ganzheitsmedizin

📅 14. und 15. März 2026

📍 Parkhotel Schönbrunn, Wien

Herzlich willkommen zum 2. Kongress für Funktionelle Ganzheitsmedizin!

Herzlich willkommen zum 2. Kongress für Funktionellen Ganzheitsmedizin! Unter dem Motto „**Regulation verstehen – Blockaden lösen, Gesundheit ermöglichen**“ laden wir Sie am 14. und 15. März 2026 in das historische Parkhotel Schönbrunn nach Wien ein. Tauchen Sie mit uns in die faszinierende Welt der funktionellen Medizin ein und erfahren Sie, wie feine Regulationsmechanismen den Weg zur Gesundheit ebnen. Freuen Sie sich auf renommierte Expertinnen und Experten, tiefgehende Fachvorträge und wertvollen interdisziplinären Austausch. Die Gesundheit des Menschen basiert auf der Fähigkeit zur dynamischen Selbstregulation. Fünf funktionelle Systeme wirken dabei eng zusammen: Aufnahme und Resorption von Nährstoffen, die zelluläre Energieproduktion, hormonelle und neuronale Kommunikation, das Immunsystem sowie Entgiftungsprozesse. Diese Regulationssysteme sind evolutionär darauf ausgelegt, den Organismus in Balance zu halten. Störungen in einem dieser Systeme beeinflussen das gesamte Netzwerk und können zu komplexen Krankheitsbildern führen. Ein vertieftes Verständnis dieser Prozesse ist Grundlage für jede systemisch-funktionelle Therapie.

Kongresspräsidium



Dr. Goran Stojmenovic



Dr. Jürgen Kasper



Inhaltsverzeichnis

Beschreibung	02-03
Programm	04-05
Vorträge	06-09
Referenten	10-12
Anmeldung	13
AFGM Mitgliedschaft	14-15

Programm

Samstag, den 14. März 2026

08:00 – 08:45	Registrierung
09:00	Begrüßung
09:00 – 10:00	Die fünf zentralen Regulationssysteme des Menschen – Grundlagen der Selbstregulation in der funktionellen Medizin. <i>Dr. Jürgen Kasper, Dr. Goran Stojmenovic</i>
10:00 – 11:00	Umweltmedizin heute – Umwelttoxine als Modulator der Regulationssysteme- <i>Dr. Kurt E. Müller</i>
11:00 – 11:15	Diskussion
11:15 – 11:45	Pause, Besuch der Industrierausstellung
11:45 – 12:45	Autophagie als zelluläre Regulationsleistung – Wenn Recyclingprozesse blockiert sind. <i>Dr. Wolfgang Schachinger</i>
12:45 – 13:00	Diskussion
13:00 – 14:00	Mittagspause, Besuch der Industrierausstellung
14:00 – 15:00	Weibliche Hormone im Gleichgewicht: Ursachen hormoneller Dysfunktionen verstehen und nachhaltige Therapiekonzepte entwickeln. <i>Dr. Katharina M. Burkhardt & Heike Klocker</i>
15:00 – 15:15	Diskussion
15:15 – 15:45	Pause, Besuch der Industrierausstellung
15:45 – 16:45	Störfelder im Zahn-Kiefer-Bereich – Der unsichtbare Einfluss auf den Gesamtorganismus. <i>Dr. Dr. Johann Lechner</i>
16:45 – 17:00	Diskussion
17:00 – 17:30	Pause, Besuch der Industrierausstellung
17:30 – 18:30	Mitochondriale Diagnostik als Herausforderung für die moderne Labormedizin. <i>PD Dr. Stephan Sudowe</i>
18:30 – 18:45	Diskussion
19:00 – open end	Abendevent: social-networkung mit lukullischer und musikalischer Untermalung

Programm

Sonntag, den 15. März 2026

09:00 – 10:00	Die Darm–Hirn–Achse als Regulationssystem – Neuroinflammation, Mikrobiom und Barrierestörungen. <i>Dr. Elke Mantwill</i>
10:00 – 10:15	Diskussion
10:15 – 11:15	Neuroregulation & vegetative Steuerung – Der Vagusnerv als Schlüssel zur Heilung. <i>Ruth Biallowons</i>
11:15 – 11:30	Diskussion
11:30 – 12:00	Pause, Besuch der Industrierausstellung
12:00 – 13:00	Cell Danger Response – ein neues Paradigma in Diagnostik und Therapie. <i>Dr. Christoph Hohmann</i>
13:00 – 13:15	Diskussion
13:15 – 14:00	Mittagspause
14:00 – 15:00	Epigenetik, Lebensstil und Regulation – Mechanismen der Genregulation. <i>Dr. Eckart Schnackenberg</i>
15:00 – 15:15	Diskussion
15:15 – 15:45	Pause, Besuch der Industrierausstellung
15:45 – 16:45	Reproduktive Vorsorge – holistischer Ansatz zur Lösung von Blockaden bei Kinderwunsch <i>Dr. Alexander Just</i>
16:45 – 17:00	Diskussion
17:00 – 17:30	Therapie–Integration: Von der Blockade zur Reaktivierung – Der systemmedizinische Weg zur Regulationsharmonie und Abschluss. <i>Dr. Jürgen Kasper und Dr. Goran Stojmenovic</i>
17:30 – 18:00	Schlussdiskussion und Ausblick

Samstag, den 14. März 2026

Die fünf zentralen Regulationssysteme des Menschen – Grundlagen der Selbstregulation in der funktionellen Medizin

Dr. Jürgen Kasper, Dr. Goran Stojmenovic

Die Gesundheit des Menschen basiert auf der Fähigkeit zur dynamischen Selbstregulation. Fünf funktionelle Systeme wirken dabei eng zusammen: Aufnahme und Resorption von Nährstoffen, die zelluläre Energieproduktion, hormonelle und neuronale Kommunikation, das Immunsystem sowie Entgiftungsprozesse. Diese Regulationssysteme sind evolutionär darauf ausgelegt, den Organismus in Balance zu halten. Störungen in einem dieser Systeme beeinflussen das gesamte Netzwerk und können zu komplexen Krankheitsbildern führen. Ein vertieftes Verständnis dieser Prozesse ist Grundlage für jede systemisch-funktionelle Therapie.

Umweltmedizin heute – Umwelttoxine als Modulator der Regulationssysteme

Dr. Kurt E. Müller

Umwelttoxine wie Schwermetalle, Pestizide und Weichmacher wirken direkt auf die biochemischen Regelkreise des Körpers. Sie binden an Enzyme, blockieren Entgiftungswege, erzeugen oxidativen und nitrosativen Stress und verändern zelluläre Signalprozesse. Langfristig können sie die mitochondrialen, immunologischen und hormonellen Regulationsmechanismen destabilisieren. Die komplexe und kumulative Wirkung solcher Substanzen führt häufig zu einer chronischen Belastung, die durch endogene Mechanismen der Kompensation nur unzureichend ausgeglichen werden können und therapeutische Intervention erforderlich machen.

Autophagie als zelluläre Regulationsleistung – Wenn Recyclingprozesse blockiert sind

Dr. Wolfgang Schachinger

Autophagie ist ein essenzieller Prozess zur Aufrechterhaltung der zellulären Homöostase. Durch den kontrollierten Abbau beschädigter Zellstrukturen und die Rückgewinnung von Bausteinen sichert die Zelle ihre Funktion und Energieeffizienz. Eine gestörte Autophagie steht im Zusammenhang mit neurodegenerativen, onkologischen und chronisch-entzündlichen Erkrankungen. Ihre Regulation erfolgt über fein abgestimmte Signalnetzwerke, in denen mTOR, AMPK und Sirtuine eine zentrale Rolle spielen und die sensibel auf Umweltreize, Nährstoffverfügbarkeit und zirkadiane Rhythmen reagieren.

Mitochondriale Diagnostik als Herausforderung für die moderne Labormedizin

PD Dr. Stephan Sudowe

Die mitochondriale Diagnostik ist eine komplexe Herausforderung für die Labormedizin, da Mitochondrien zentrale Funktionen im Energiestoffwechsel und in zellulären Prozessen übernehmen. Mitochondriale Dysfunktionen sind mit zahlreichen Erkrankungen wie neurodegenerativen Störungen, Stoffwechselerkrankungen und Krebs assoziiert. Die diagnostische Schwierigkeit liegt in der Vielfalt genetischer und funktioneller Ursachen, die zusätzlich von Umweltfaktoren beeinflusst werden. Molekulargenetische Tests wie die Analyse mitochondrialer DNA liefern wertvolle Informationen, stoßen jedoch an Grenzen bei der Beurteilung funktioneller Störungen. Eine interdisziplinäre Herangehensweise ist daher entscheidend für eine präzise Diagnosestellung.

Störfelder im Zahn-Kiefer-Bereich – Der unsichtbare Einfluss auf den Gesamtorganismus

Dr. Dr. Johann Lechner

Chronisch entzündliche Veränderungen im Zahn-Kiefer-Bereich wirken über neuro-immunologische Mechanismen auf den gesamten Organismus. Wurzelbehandelte Zähne, Osteolysen oder unverträgliche Materialien können stille Entzündungsherde darstellen, die über Zytokin- und Neurotransmitterprofile systemische Effekte auslösen. Die Nähe des kranio-mandibulären Systems zu vegetativen Steuerzentren macht diesen Bereich besonders relevant für die ganzheitliche Regulationsmedizin. Biologische Störfelder im Kieferbereich stehen im Verdacht, komplexe chronische Krankheitsverläufe mit zu unterhalten oder gar auszulösen.

Weibliche Hormone im Gleichgewicht: Ursachen hormoneller Dysfunktionen verstehen und nachhaltige Therapiekonzepte entwickeln

Dr. Katharina M. Burkhardt, Heike Klocker

Hormonelle Dysbalancen bei Frauen sind häufig multifaktoriell bedingt und stellen Therapeut:innen vor komplexe diagnostische und therapeutische Herausforderungen. Der Vortrag analysiert zentrale pathophysiologische Ursachen wie die Wirkung endokriner Disruptoren, Bewegungsmangel und Mikronährstoffdefizite. Darauf aufbauend werden evidenzbasierte, integrative Interventionsstrategien vorgestellt – von individualisierten Lebensstilmodifikationen über die Anwendung humanidenter Hormone bis zur Rolle von Phytohormonen im klinischen Kontext. Ziel ist es, ein ganzheitliches Verständnis endokrinologischer Zusammenhänge zu fördern und praxisnahe Therapiekonzepte für die weibliche Hormonregulation zu vermitteln.

Sonntag, den 15. März 2026

Die Darm-Hirn-Achse als Regulationssystem – Neuroinflammation, Mikrobiom und Barrierestörungen

Dr. Elke Mantwill

Die Kommunikation zwischen Darm und Gehirn ist bidirektional und erfolgt über neuronale, immunologische und humorale Wege. Veränderungen des intestinalen Mikrobioms und Barrierestörungen (Leaky Gut) können systemische Entzündungen verstärken und über den Vagusnerv sowie Zytokinsignale neuroinflammatorische Prozesse anstoßen. Gleichzeitig beeinflussen zentrale neurovegetative Strukturen wie der Hypothalamus die Darmmotilität und Sekretionsleistung. Die Darm-Hirn-Achse ist somit ein zentrales Regulationssystem, das bei chronischen Erschöpfungszuständen, psychischen Beschwerden und funktionellen Störungen eine Schlüsselrolle spielt.

Neuroregulation & vegetative Steuerung – Der Vagusnerv als Schlüssel zur Heilung

Ruth Biallowons

Der Vagusnerv bildet das Rückgrat des parasympathischen Systems und ist wesentlich an der Steuerung von Entzündungsprozessen, Herzfrequenz, Atmung und gastrointestinaler Funktion beteiligt. Über seine afferenten Fasern übermittelt er Informationen aus der Peripherie an das zentrale Nervensystem und beeinflusst so emotionale und immunologische Reaktionen. Eine reduzierte Vagusaktivität ist mit einer Vielzahl chronischer Erkrankungen assoziiert. Die Fähigkeit des Körpers, zwischen Anspannung und Regeneration zu wechseln, hängt entscheidend von der Vagusfunktion ab und kann als zentraler Marker der Regulationsfähigkeit betrachtet werden.

Cell Danger Response – ein neues Paradigma in Diagnostik und Therapie

Dr. Christoph Hohmann

Chronische Erkrankungen lassen sich häufig nicht durch isolierte Organstörungen erklären. Das Modell der Cell Danger Response (CDR) beschreibt Krankheit als Folge persistierender zellulärer Alarmzustände, die biochemische, metabolische und immunologische Netzwerke betreffen und ergänzt folgerichtig das Konzept der zellulären Seneszens. Der Vortrag beleuchtet die wissenschaftlichen Grundlagen der CDR, diagnostische Konsequenzen im Praxisalltag und zeigt, wie sich daraus individualisierte Therapieansätze entwickeln lassen – von Mikronährstoffen und Phytotherapeutika bis hin zu innovativen Regulationsverfahren – insbesondere mitochondrialer Therapien.

Epigenetik, Lebensstil und Regulation – Mechanismen der Genregulation

Dr. rer.nat., Dip. Biol. Eckart Schnackenberg

Die Epigenetik beschreibt biochemische Veränderungen am Erbgut. Durch Umweltreize und innere Zustände können epigenetische Modifikationen Einfluss auf die Genaktivität nehmen. Methylierungsmuster, Histonveränderungen und miRNA wirken dabei wie Schalter, die Gene an- oder abschalten, ohne die DNA-Sequenz zu verändern. Diese Prozesse sind hochdynamisch und reagieren auf Ernährung, Bewegung, emotionale Erfahrungen und toxische Belastungen. Zahlreiche chronische Erkrankungen gehen mit Änderungen epigenetischer Muster einher, ohne dass zum gegenwärtigen wissenschaftlichen Stand klinische Zusammenhänge erkennbar sind. Krankheiten sind meistens das Ergebnis eines Zusammenspiels genetischer Eigenschaften und Umwelteinflüsse, bei denen die Epigenetik eine wichtige Schnittstelle spielt. Sowohl medikamentöse als auch nichtmedikamentöse Strategien (z. B. Ernährung, Verhaltenstherapien) könnten in der Zukunft eine therapeutische Rolle spielen, sind jedoch entgegen mancher Behauptungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt hinsichtlich eines epigenetisch begründeten Therapieerfolges reine Spekulationen.

Reproduktive Vorsorge – holistischer Ansatz zur Lösung von Blockaden bei Kinderwunsch

Dr. Alexander Just

Ungewollte Kinderlosigkeit hat oft komplexe Ursachen. Häufig spielen hormonelle Dysbalancen, chronische Entzündungen, Umweltfaktoren und emotionale Belastungen eine Rolle. Erkrankungen wie PCO und Endometriose stehen dabei exemplarisch für systemische Störungen, die eine ganzheitliche Diagnostik und Therapie erfordern. Dr. Just zeigt, wie ein funktionell-medizinischer Ansatz helfen kann, reproduktive Blockaden zu erkennen und ursächlich zu behandeln – durch die Regulation hormoneller Achsen, die Stabilisierung des Immunsystems, gezielte Mikronährstofftherapie und die Berücksichtigung psychosozialer Faktoren. Ziel ist eine integrative Vorsorgestrategie, die die Fruchtbarkeit fördert und die Frauengesundheit stärkt.

Therapie-Integration: Von der Blockade zur Reaktivierung – Der systemmedizinische Weg zur Regulationsharmonie

Dr. Jürgen Kasper, Dr. Goran Stojmenovic

Regulationsmedizin verlangt ein Denken in Netzwerken und Prozessen. Einzelne Symptome stehen oft am Ende komplexer funktioneller Dysbalancen, die sich über Jahre aufgebaut haben. Die Reaktivierung blockierter Systeme erfordert ein tiefes Verständnis biologischer Prioritäten und systemischer Wechselwirkungen. Erfolgreiche Therapie bedeutet in diesem Kontext nicht Symptombekämpfung, sondern die Wiederherstellung von Ordnung, Fluss und Reaktionsfähigkeit innerhalb der zentralen Regulationssysteme. Damit wird Gesundheit nicht erzeugt, sondern ermöglicht.

Referenten

Im Rahmen des 2. Kongresses für Funktionelle Ganzheitsmedizin erwarten Sie führende Expert:innen:

Übersicht



Ruth Biallowons

Praxis Biallomed, Fachärztin für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren, international als Ausbilderin für Funktionelle Medizin tätig, Düsseldorf - D



Dr. Katharina M. Burkhardt

PhDr.- Studium Public Health , Heilpraktikerin für Psychotherapie, Präsidentin im Netzwerk Bioedente Hormone, Graz - AT



Dr. Christoph Hohmann

Praxis für Integrative Medizin, Allgemeinmediziner, Ausbildung in transpersonaler Psychotherapie, Traunstein - D



Dr. Alexander Just

Facharzt für Gynäkologie, Kinderwunsch-Experte, Spezialist für Reproduktive Vorsorge und Reproduktionmedizin, St. Pölten - AT



Dr. Jürgen Kasper

Facharzt für Intensivmedizin und Anästhesie, Allgemeinmedizin, F.X. Mayr Arzt, Vorstand der AFGM Akademie für Funktionelle Ganzheitsmedizin, Wien - AT



Heike Klocker

Pharmazeutin, Apothekerin, spezialisiert auf die Entwicklung individueller Rezepturen im Bereich humanidenter Hormone und deren Cofaktoren, Trofaiach - AT



Dr. med. dent. Dr. (PhD-UCN) Johann Lechner

Praxisklinik für Ganzheitliche ZahnMedizin. Ärztediplom für Ganzheitliche Zahnmedizin, Heilpraktiker. Vorstandsmitglied der Deutschen Akademie für ganzheitliche Zahnmedizin (DAH). München - D



Dr. Elke Mantwill

Facharzt für Allgemeinmedizin, Zusatzausbildungen in Sportmedizin, Ernährungsmedizin, Akupunktur, Buchautorin, Long-Distanz Triathletin, Bornheim-Merten - D



Dr. Kurt E. Müller

Facharzt für Dermatologie, Schwerpunkt Onkologie sowie Umwelt- und Präventionsmedizin, Gründungspräsident des Deutscher Berufsverband der Umweltmediziner e. V. (DBU) und Mitglied im Vorstand - D



Dr. Wolfgang Schachinger

Facharzt für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt auf ayurvedischer und integrativer Medizin, Ärztlicher Leiter des Zentrums soma – Zentrum für Maharishi Ayurveda & ganzheitliche Medizin, Geboltskirchen - AT



Dr. rer.nat. Dipl. Biol. Eckart Schnackenberg

Diplom-Biologe mit Schwerpunkt Humangenetik, wissenschaftliche Laborleitung für Pharmakogenetik und Genetische Disposition, Langenhagen, Vorsitzender der European Academy for Clinical Environmental Medicine (EUROPEAM)



Dr. Goran Stojmenovic

Facharzt für Allgemeinmedizin, Zusatzqualifikationen in Ernährungsmedizin, Naturheilverfahren und funktioneller Medizin, Vorstand der AFGM Akademie für Funktionelle Ganzheitsmedizin, München - D



PD Dr. rer. nat. et med. habil. Stephan Sudowe

Forscher und Laborleiter mit dem Schwerpunkt Immunologie und Zellkultur. Abteilung „Immunologie & Zellkultur“ bei MVZ GANZIMMUN GmbH, Mainz - D



Einfach und bequem Online Buchen

Kongress Pakete

Regulär: € 350

Mitglieder der AFGM: € 280

Veranstaltungsort: Parkhotel Schönbrunn
Hietzinger Hauptstrasse 10, 1130 Wien

Online

Anmeldung unter
www.afgm.at oder
den QR-Code scannen





AFGM Mitgliedschaft

Mitglied werden im größten österreichischen Fachkreis für Funktionelle Medizin

Mitglied der AFGM zu werden, bedeutet, Teil des derzeit größten Fachkreises für Funktionelle Medizin in Österreich zu sein. Unsere Zielgruppe sind Ärzt:innen aus allen Fachbereichen, medizinisches Personal und gut ausgebildete, ganzheitlich arbeitende Therapeut:innen.

Wir lernen miteinander und voneinander im interdisziplinären Austausch, legen Wert auf offene, wertschätzende Kommunikation und bemühen uns, das Gesundheitssystem im Sinne der Funktionellen Medizin weiterzuentwickeln.

Mitgliedschaft pro Kalenderjahr: € 120. Als aktives Mitglied der AFGM unterstützen Sie unsere Gründergedanken und genießen dabei viele Vorteile!

AFGM-Mitglied werden und profitieren: Ausbildung, Weiterbildung & Fachkreis



Diplomausbildung für Mitglieder

Mitglieder erhalten Ermäßigungen auf alle Weiterbildungen, Workshops und Kongresse (siehe Veranstaltungskalender).

- Pro Modul: € 530 (Nichtmitglieder: €580)
- Alle Module: € 2.500,— (Nichtmitglieder: € 2.750,—)



Zugang zum Fachbereich

Im Downloadbereich erhalten Sie nicht nur Zugriff auf ausbildungsrelevante Unterlagen, sondern auch zusätzliche Informationen, Studien und neueste Erkenntnisse, die wir in der AFGM für Sie aufbereiten.



Online- Fachkreis

Unsere Ausbildungsleiter:innen stehen Ihnen auch nach der Diplom-Ausbildung weiterhin zur Verfügung. Sie erhalten Zugang zum Online-Fachkreis, in dem vor allem Praxisfälle, Diagnostik und Therapien besprochen werden.



Come and
join us!

Ihre AFGM-Mitgliedschaft können Sie direkt unter www.afgm.at/mitgliedschaft/ abschließen.



